

STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

Kalimuseum

Status:
Typ: Museum oder Naturschutzzentrum

Land-/Stadtkreis: Breisgau-Hochschwarzwald
Gemeinde: Buggingen
Gemarkung:

TK25-Nr.:

Ost/Nord-Werte: 397745 / 5300005
 ETRS89 UTM32

Literatur:

Werner, W. (2019)



Beschreibung:

Im Juli 1996 eröffnete das Kalimuseum beim Lindenplatz in Buggingen im Markgräflerland seine Pforten. Mitglieder des Bergmannsvereins Buggingen e.V. haben mit großem Engagement Bilder und Gegenstände aus dem Betrieb des ehemaligen Kalisalzbergwerks zusammengetragen, die in wechselnden Ausstellungen gezeigt werden. In Buggingen wurde 1927 von der Gewerkschaft Baden die Kaliförderung aufgenommen. Das unterirdische Streckennetz erreichte in den 60er Jahren eine Länge von ca. 25 km. Der tiefste Abbaubereich lag bei 1 100 m unter der Tagesoberfläche. Dort herrschte eine Gesteinstemperatur bis 52 °C. 1966 erzielte das Kaliwerk eine Förderleistung von 744 340 Tonnen Rohsalz. Zu dieser Zeit waren ca. 1 200 Bergleute beschäftigt. Der Bergbaubetrieb wurde am 30.04.1973 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Insgesamt wurden 17 Mio. Tonnen Rohsalz gefördert und in der Fabrik in einem komplizierten Heißlöseverfahren zu Kalidüngesalz verarbeitet.

